

Sendungsfeier für CaritashaussammlerInnen



helfen > wegschauen

Sendungsfeier für CaritashaussammlerInnen

Vorbereitung: Texte mit Evangelium und Segen kopieren (siehe Vorlage) und eine Rolle formen, mit einem bunten Band zusammenbinden (ev. Segensband); jede/r bekommt eine Rolle überreicht oder findet sie am Platz; die Fußabdrücke mit den Willkommenssprüchen am Boden auflegen (siehe Vorlage auf Caritashomepage); am Schluss der Feier die Fußabdrücke mit den Abschiedsworten dazulegen

Sendungsfeier:

Eröffnung mit Kreuzzeichen

Lied: GL 896 Mit dir geh ich alle meine Wege

Impuls:

Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun.

Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen.

Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen.

Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen.

Gebet aus dem 14. Jahrhundert

Evangelium: Lk 9,1-6

1 Dann rief er die Zwölf zu sich und gab ihnen Kraft und Vollmacht über alle Dämonen und um Krankheiten zu heilen.

2 Und er sandte sie aus, das Reich Gottes zu verkünden und die Kranken gesund zu machen.

3 Er sagte zu ihnen: Nehmt nichts mit auf den Weg, keinen Wanderstab und keine Vorratstasche, kein Brot, kein Geld und kein zweites Hemd!

4 Bleibt in dem Haus, in dem ihr einkehrt, bis ihr den Ort wieder verlasst!

5 Wenn euch aber die Leute nicht aufnehmen, dann geht weg aus jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen, zum Zeugnis gegen sie!

6 Die Zwölf machten sich auf den Weg und wanderten von Dorf zu Dorf. Sie verkündeten das Evangelium und heilten überall.

Ansprache:

Liebe Haussammler und Haussammlerinnen!

Wenn wir auf Jesus schauen, dann begegnen wir einer sehr beeindruckenden Persönlichkeit. Er hat nur drei Jahre öffentlich gewirkt, keine Bücher geschrieben, weder Tempel noch Kirchen bauen lassen. Er hat sich nicht an die strengen Reinheits- und Sabbatgebote der Juden gehalten. Und doch, er muss eine ungeheure Ausstrahlung gehabt haben; so dass er noch heute Menschen anzieht und begeistert.

Lesen wir die Evangelien, so begegnen wir einem Wanderprediger, den es vor allem zu den Menschen am Rande der damaligen Gesellschaft zog: Menschen, die aufgrund von Krankheit, Behinderung, ihres Berufes oder sozialem Status außerhalb der damaligen Gesellschaft standen. Er berührte und ließ sich von Menschen berühren; er richtete Gekrümmte wieder auf und heilte die verschiedensten Krankheiten. Was vermutlich die Menschen am meisten faszinierte, war seine Beziehung zu Gott. Er verkündete einen unendlich nahen, liebenden Gott.

Im heutigen Evangelium fordert Jesus die Zwölf auf, es ihm gleich zu tun: zu den Menschen hinaus zu gehen, ohne Reiseproviant, ohne zu wissen, ob sie willkommen sind oder nicht. Das Reich Gottes verkünden heißt, von einem nahen und die Menschen liebenden Gott zu erzählen.

Auch ihr seid aufgerufen hinaus in eure Gemeinden zu gehen. Ihr seid „BotschafterInnen“ der Menschenliebe Gottes, die sich in der Sorge füreinander zeigt. So wie es der Text zu Beginn ausdrückt. „Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun. Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen. Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen. Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen.“

Für diesen Dienst, den ihr auch stellvertretend für alle in der Pfarrgemeinde tut, danken wir euch.

Danke für die vielen Schritte und die vielen Stufen, die ihr steigt!

Danke für euren langen Atem und eure Herzlichkeit!

Danke, dass ihr immer wieder geht, auch wenn ihr auf Kälte und Ablehnung stoßt!

Danke, dass ihr durch euer Gehen, die Botschaft von der Menschenliebe Gottes hinaus tragt zu den Rändern unserer Gesellschaft!

Lied: GL 893 Hände, die schenken erzählen von Gott

Vaterunser: gebetet

Einladung mit den Texten, die auf den Plätzen aufliegen in den Kirchengang zu treten; sich entlang der Füße und jeweils gegenüber aufstellen; miteinander sich diesen Segen zusprechen.

Barmherziger Gott!

**Sei uns zur Rechten
und zur Linken.**

**Sei uns Schirm und
Fundament.**

Sei mit uns, wo wir stehen.

Sei mit uns, wo wir gehen.

Sei mit uns, wo wir liegen.

Sei mit uns, wo wir fallen.

Sei mit uns, wenn wir siegen.

Sei mit uns, wenn wir scheitern.

Sei mit uns, wenn wir weinen.

Sei mit uns, wenn wir lachen.

Bleibe bei uns in jeder Tiefe und Höhe.

Sei im Munde eines jeden, der über uns spricht.

Sei im Herzen einer jeden, die an uns denkt:

Sei in den Augen eines jeden, der uns ansieht:

Sei in den Händen einer jeden, die uns berührt.

Sei mit unseren Familien und Freunden.

Sei mit unseren Nachbarn und Fremden:

Sei mit unseren Gesunden und Kranken.

Sei mit unseren Brüdern und Schwestern.

Bleibe bei uns an jedem Tag und in jeder Nacht

Amen.

Leiter/in der Sendungsfeier: ***So segne uns alle der gütige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der hlg. Geist.***

Gehet hin und bringt den Frieden.